

Neues erfahren

Wer noch nicht weiß, wie es nach der Promotion beruflich weitergehen soll, kann im Promotion plus⁺ Coaching herausfinden, über welche Wege man sich dieser Frage strategisch nähern kann und dabei die eigenen Wünsche und Ziele in den Vordergrund stellt. Mehr dazu auf Seite 1 und im Interview mit einem Teilnehmer auf Seite 4.

Gleich zwei Studien können Antworten darauf geben, wie es Forschenden in der Qualifizierungsphase aktuell geht. Eine OECD-Studie stellt dabei einen Vergleich zwischen der Situation von Nachwuchsforschenden in verschiedenen Ländern der Welt an (S. 2). Demgegenüber gibt die Nacaps-Studie, die in eine neu Runde startet, Einblicke in die Rahmenbedingungen von Promotionen in Deutschland (S. 3). Antworten auf diverse Fragen und Herausforderungen im Forschungsalltag geben unsere Workshops. Das neue Kursprogramm liegt bei, Highlights werden auf Seite 3 vorgestellt.

Erhellende Lektüre wünscht

Das Team der Graduiertenakademie

Die Themen in dieser Ausgabe:

Promotion plus ⁺ Coaching	1
Ländervergleich der Postdoc-Situation & Postdocs im Rat	2
Workshop-Programm und Nacaps-Befragung	3
Promotion plus ⁺ Alumni im Gespräch	4
Kurseinleger	5+6

Ihr direkter Draht zu uns

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover
Tel.: +49 511 762 3876
Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:
graduiertenakademie@zuv.uni-hannover.de
Internet:
www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Der Traumjob nach der Promotion

Nächstes Promotion plus⁺ Coaching-Programm startet im Mai 2023

Nachwuchsforschende fragen sich oft: Passt eine wissenschaftliche Tätigkeit wirklich zu mir und wenn nicht, was kann ich tun, um die für mich passende Beschäftigung zu finden? Wie und wo kann es bei mir beruflich weitergehen und wie verbinde ich all meine Wünsche mit meinen privaten Belangen?

Diese und weitere damit verbundene Fragen zur eigenen Karriere kann man durchaus strategisch angehen. Denn das Life/Work Planning (L/WP)-Konzept nach Richard N. Bolles bietet ein effektives und systematisiertes Verfahren, das Klarheit über ein komplexes Thema verschafft: Was kann ich, was will ich beruflich wirklich machen und wie komme ich genau dorthin? Die Methode ist so einfach wie erfolgreich: Die eigenen Fähigkeiten und Interessen entdecken, passende Perspektiven erarbeiten und diese dann umsetzen.

Die L/WP-Methode

Ursprünglich aus den USA stammend besteht der Ansatz des L/WP darin, sich frühzeitig darüber bewusst zu werden, wie man sich beruflich orientieren will, statt nur abzuwarten, was sich im Laufe des Arbeitslebens ergibt. Deshalb gilt es zunächst, die eigenen Fähigkeiten und Interessen zu erkennen, sich also zu fragen „Was möchte ich dem Arbeitsmarkt anbieten?“. Daraufhin erarbeitet man sich eine Perspektive, in der die folgende Frage im Vordergrund steht: „Wo möchte ich meine Leistungen anbieten?“. Schließlich wird man ermutigt, die erarbeitete Perspektive in die Tat umzusetzen und geht der Frage nach „Wie finde ich den für mich passenden Arbeitgeber?“. Das Besondere an diesem Verfahren ist, dass die suchende Person im Mittelpunkt steht und nicht der Arbeitgeber oder der Arbeitsmarkt.

Der Programmablauf

Im Promotion plus⁺ Coaching-Programm verschaffen sich die Teilnehmenden zu Beginn einen Überblick über die L/WP-Methode und erlernen die Werkzeuge, um die Planung der eigenen Karriere voranzutreiben. Diese werden im Anschluss in der Praxis getestet. Dabei geht es vor allem darum, die erlernten Hilfsmittel immer wieder anzuwenden, um damit aktiv die eigene berufliche Zukunft zu gestalten.



Welcher Job passt zu mir?

Der Trainer

Das Programm wird geleitet durch Marc Budensieg (Life/Work-Planning Institut), Personalentwickler und zertifizierter L/WP-Trainer aus Hannover.

Teilnahmekonditionen und Anmeldung

Maximal 12 Teilnehmer*innen können am Promotion plus⁺ Coaching teilnehmen. Interessierte Wissenschaftler*innen können sich ab sofort bei der Graduiertenakademie bewerben. Teilnahmeberechtigt sind an der Leibniz Universität Hannover (LUH) immatrikulierte Doktorand*innen sowie Postdocs der LUH in den ersten zwei Jahren nach Abschluss der Promotion. Die Teilnahmegebühr beträgt 60 Euro.

Bewerbungsdeadline ist der 16. April.

Weiterführende Informationen zu Inhalt, Ablauf und Teilnahmebedingungen finden Sie unter <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/de/>, sowie auch im Interview auf Seite 4 dieses Newsletters.

(TMC)

Die Coaching-Termine in 2023:

- Intensivworkshop I (in Präsenz): 06.05.-08.05., jeweils 9-18 Uhr
- Online-Begleitseminare: 23.05., 06.06., 20.06, 04.07. jeweils 17-21 Uhr
- Intensivworkshop II (in Präsenz): 18.06., 9-18 Uhr

Alle Termine sind Teil des Programms und somit verbindlich!

Ländervergleich der Postdoc-Situation durch die OECD

Von prekären Arbeitsbedingungen, unsicheren Aussichten – und möglichen Verbesserungen

Kurz bevor der Entwurf des neuen Wissenschaftszeitvertragsgesetzes zu erwarten ist, bringen sich Wissenschafts- und Förderinstitutionen, Hochschulen und Verbände in Stellung. Auch wir haben mehrfach über Diskussionen rund um die „Problemstelle“ Postdoc-Phase und die unsicheren Karriereaussichten geschrieben. Eine jüngst vorgestellte Analyse der Wissenschafts- und Postdoc-Systeme in verschiedenen Ländern durch die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) ist jedoch Anlass genug, den Blick noch einmal darauf und vor allem ins Ausland zu richten.

Anlässlich einer Verschlechterung der Arbeits- und Forschungssituation von promovierten Forschenden weltweit hat sich die OECD mit den Wissenschaftssystemen in 32 Ländern beschäftigt. Einem deutschen Publikum vorgestellt wurden die Ergebnisse in einem Webinar am 10. Januar 2023, in dem auch Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Wissenschafts- und Hochschuleinrichtungen mitdiskutiert haben. In einem Impulsvortrag gab Carthage Smith von der OECD Einblick in den Ländervergleich und die daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen.

Mehr Promovierte weltweit

Für die Wissenschaftssysteme in allen untersuchten Ländern gelte, dass nicht mehr unbedingt die Besten in der Wissenschaft blieben. Das liege vor allem daran, dass die verschlechterten Aussichten und Arbeitsbedingungen in der Wissenschaft unsicherer und prekärer als die außerhalb der Wissenschaft seien. Dabei ist in allen Ländern ein Aufwuchs an promovierten Wissenschaftler*innen erkennbar, dem nicht mit einer annähernd gleichen Zahl an Dauerstellen begegnet werden kann. Für Deutschland sieht Smith hier ein besonders großes Ungleichgewicht.

Dieses Missverhältnis beeinträchtigt das Wohlbefinden von promovierten Wissenschaftler*innen und führe unter anderem zu einer weniger riskanten und innovativen Forschung. Daraus leitet die OECD neun Empfehlungen an die Wissenschaftspolitik und Hochschulen der untersuchten Länder ab. Es gehören unter anderem die Verbesserung von Arbeitsbedingungen und -perspektiven, Karriereentwicklung und -begleitung in der Postdoc-Phase oder auch die Verbesserung der Durchlässigkeit von Karrierewegen dazu. Schließlich sei ein Zusammenbringen aller beteiligten Akteure zur Entwicklung von gemeinsamen Verbesserungsmaßnahmen geboten.

Komplexe Situation in Deutschland

Ob damit der Anstoß zu einem Wissenschaftsgipfel gegeben worden sein könnte, der am Ende des Webinars in den Raum gestellt wurde, muss sich erweisen. In jedem Fall haben der Vortrag und die sich anschließende Diskussion gezeigt, wie komplex die Situation ist. Denn da spielen ebenso unscharfe Begrifflichkeiten zur Beschreibung von Postdocs oder Abhängigkeitsverhältnisse hinein wie die Frage, welche Anreize die Universitäten zu mehr Entfristungen ermutigen könnten, oder die Überlegungen, ob auf Postdoc-Ebene noch eine Qualifizierung erfolgen sollte.

Angesichts dieser Aspekte, die zuletzt in der #IchbinHanna-Debatte und demnächst vermutlich auch in einer Debatte um die Novelle des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes thematisiert werden, scheint zweierlei wichtig zu sein: das Aufsetzen einer wie auch immer gearteten Diskussion mit allen beteiligten Akteuren und die Erinnerung, dass dabei der Blick ins Ausland und die dortigen Effekte von Maßnahmen wie etwa Tenure Track nicht vergessen werden sollte. Denn wie Carthage Smith am Beispiel von Schweden zeigte, ist der alleinige Aufwuchs an finanziellen Mitteln noch kein Garant für eine Verbesserung der Postdoc-Situation. (NP)

Herzlich willkommen, liebe Postdocs

Rat der Graduiertenakademie wird erweitert

Im Dezember 2022 hat der Senat eine Änderung der Ordnung der Graduiertenakademie beschlossen, durch die zukünftig auch Postdoktorandinnen und Postdoktoranden im Rat vertreten sein werden. Ziel dieser Änderung ist es, im Rat nicht nur über deren spezifische Situation und Belange zu diskutieren, sondern ihre Perspektive aktiv mit einzubeziehen.

Aus diesem Grund wird der Rat der Graduiertenakademie um insgesamt drei Vertreter*innen der Postdocs erweitert. Aus jeder der drei Fächergruppen ‚Geistes- und Gesellschaftswissenschaften‘, ‚Ingenieurwissenschaften‘ sowie ‚Naturwissenschaften‘ wird jeweils ein direktes Mitglied in den Rat entsandt. Die weiteren Fakultäten und Forschungsschulen in einer Fächergruppe entsenden Stellvertretungen. Vorgeschlagen werden die Postdoc-Vertretungen über die Dekanate der Fakultäten bzw. Forschungsschulen.

Inhaltlich geht es im Rat der Graduiertenakademie um alle Themen rund um die Promotion und Postdocphase an der Leibniz Universität. Ratsmitglieder bringen ihre Perspektiven und Sichtweisen in die Diskussion und die weitere

Tätigkeit der Graduiertenakademie ein. Denn der Rat der Graduiertenakademie kann zu spezifischen Themen auch eigene Positionen entwickeln und in die weiteren universitären Gremien tragen. Es erscheint daher richtig und wichtig, dass in diesen Austausch zu Themen und Entwicklungen, die zunehmend auch die Karrierephase nach der Promotion betreffen, nun auch Postdoc-Sichtweisen eingebunden werden können. Denn gerade die Postdocphase steht derzeit in den hochschulpolitischen De-

batten immer wieder im Fokus.

Wir freuen uns auf konstruktive und inspirierende Gespräche und Diskussionen in dem nun erweiterten Gremium. Und da es dem Rat um größtmöglichen Austausch der Perspektiven geht, sind auch die Stellvertretungen herzlich zur Teilnahme an den Sitzungen oder einzelnen Tagesordnungspunkten eingeladen, jedoch dann in Beschlussverfahren nicht stimmberechtigt.

(MH)



Mit Achtsamkeit ins Sommersemester

Workshopprogramm der Graduiertenakademie wird ab 1. März online gestellt

Nachdem an der Leibniz Universität Hannover (LUH) die letzten Hinweise zur Corona Pandemie verschwunden sind, freut sich auch die Graduiertenakademie ins erste, wieder „normale“ Sommersemester zu starten – natürlich mit einem bunten und ausgewogenen Qualifizierungsprogramm.

Den Auftakt macht ein Thema, welches wir seit drei Jahren das 1. Mal wieder im Programm haben. „Ich mach das...JETZT!! Wie Sie erfolgreich Ihre Prokrastination überwinden“ (2023/07_GA). Promovierende können hierzu immer wieder Unterstützung und Tools gebrauchen, ein Grund, dieses dreiteilige Angebot im Rahmen der Gesundheitswoche „Achtsamkeit“ (organisiert durch das Gesundheitsmanagement der LUH in Kooperation mit dem Hochschulbüro für Chancenvielfalt sowie dem Zentrum für Hochschulsport) mit anzubieten.

Angebote in Englischer Sprache kommen ebenfalls nicht zu kurz. Traditionell sind die Themen im Programm „Good Scientific Practice“ (2023/05_GA) und, da Konferenzreisen und die Vernetzung bei einer dortigen Teilnahme weichenstellend für eine Promotion sein kann, ebenso „Networking at Conferences“ (2023/11_GA).



Was nach erfolgreichem Erproben im laufenden Semester eine Wiederholung im Sommer wird, ist ein eintägiger englischsprachiger Workshop zu „Science Pitch – put your research in a nutshell!“ Es geht um das richtige Zusammendampfen der eigenen Forschung auf die wichtigsten Kernbegriffe, somit um die Reduzierung der Komplexität des eigenen Themas und die Möglichkeit, mit einem gelungenen Pitch seine eigene Person stärker in den Vordergrund zu stellen: ob bei Berufsverhandlungen, bei Science Slams oder bei der Akquise von Drittmitteln. In einer überarbeiteten Version wird es zum dritten Mal an der Graduiertenakademie eine Schreibwoche „Writing Camp – Die Woche für dich und deinen Text“ (2023/13_GA). Nach einer kurzen Einführung am 1. Tag bekommt eine

Gruppe von Promovierenden und gern auch Postdocs täglich Übungen und Schreibimpulse für eigene wissenschaftliche Texte in Gruppenatmosphäre am Vormittag. Die Möglichkeit für Einzelcoachings und eine kleine Abschlussrunde zu Ergebnissen und zum Erreichen eigener Meilensteine, rundet die Woche Mitte September ab.

Anmeldungen sind ab dem 1. März möglich! Alle Workshopthemen und -termine finden Sie wie immer im Kurseinleger sowie im Internet unter <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/de/unserangebot/qualifizierungsworkshops/>.

Wir freuen uns auf rege Teilnahme – und gehen Sie achtsam in den Sommer. (AM/TMC)

Blackbox Promotion?

Nacaps-Befragung startet in eine neue Runde

Wenn am 27. Februar 2023 erneut die bundesweite Nacaps Promovierendenbefragung startet, werden auch mehr als 800 Personen, die an der Leibniz Universität promovieren eine Einladung zu Teilnahme an dieser Befragung erhalten. Doch warum ist diese Befragung so wichtig, welche Erkenntnisse können aus ihr gewonnen werden?

Allgemein gesprochen wissen wir in Deutschland noch recht wenig über Promovierende und die Bedingungen unter denen ihre wissenschaftliche Qualifizierung abläuft. Erst mit Einführung einer bundesweiten Promovierendenstatistik im Jahr 2017 liegen zunehmend verlässliche Zahlen zu Promovierenden in Deutschland vor. Auch einzelne Rahmenbedingungen, wie etwa Promotionen in Kooperationen mit anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen werden hiermit erfassbar. Über die eigentliche Situation von Promovierenden und ihr Empfinden derselben wissen wir aber weiterhin sehr wenig. So stützen sich hochschul- und wissenschaftspolitische Entschei-

dungen zur Promotionsphase bisher mangels verlässlicher Daten oftmals notwendigerweise auf ausschnittshafte Erfahrungswerte.

Seit 2019 gibt es mit der National Academic Panel Study (nacaps) des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) eine regelmäßige Befragung von Promovierenden, die zahlenbasierte Informationen aus der Innensicht erlaubt, dem Erleben der Situation von Promovierenden selbst.

Aus den bundesweit erhobenen Daten lassen sich bereits einige interessante Erkenntnisse ablesen. So wird etwa deutlich, dass Promovierende mit einem Stellenumfang von unter 65% die Höhe der Finanzierung kritisch und als nicht ausreichend zur Deckung des Lebensunterhaltes werten. Daraus lässt sich eine wichtige und notwendige Untergrenze der Finanzierung ableiten. Was eine Anschlussbeschäftigung nach der Promotion angeht, glaubt nur knapp ein Viertel der Befragten, dass es schwer wird eine solche Stelle außerhalb der Wissenschaft zu finden. Wissenschaftliche Karriereoptionen werden jedoch als schwieriger eingestuft –

etwa ein Drittel glaubt, dass es schwer bis sehr schwer sein wird, eine Postdoc-Stelle zu finden. Bemerkenswert ist auch, dass immerhin 12% aller Befragten ständig oder oft über einen Promotionsabbruch nachdenken, und weitere 50% zumindest gelegentlich oder selten. Wenngleich die individuellen Gründe hierfür sicher vielfältig sind, wird an diesem Ergebnis dennoch deutlich wie wichtig solche Erkenntnisse für Betreuende und universitäre Einrichtungen wie die Graduiertenakademie sind – zeigen sie doch, dass noch bessere Begleitung und Information zu Promotionen und Anschlusswegen nötig ist. Wer sich für weitere Einblicke und Ergebnisse interessiert, findet diese unter www.nacaps-datenportal.de.

Da verschiedene Stellen so viele wertvolle Erkenntnisse aus diesen Daten herauslesen können, die direkt in Angebote oder mittelbar in politische Entscheidungen münden, möchten wir all diejenigen, die in den nächsten Tagen und Wochen eine Einladung zur Befragung erhalten, ermuntern, sich die Zeit zur Beantwortung zu nehmen. (MH)

Schnell notiert

200 Euro Einmalzahlung

Mit der einmaligen Energiepreispauschale möchte die Bundesregierung Menschen in Ausbildung finanziell entlasten. Die Einmalzahlung der Energiepauschale gilt auch für Promotionsstudent*innen, die am 1.12.2022 an einer Hochschule eingeschrieben sind. Die bundesweit einheitliche Antragstellung zur Auszahlung der Einmalzahlung soll ab Mitte März 2023 für alle Antragsberechtigten möglich sein. Erste Schritte zur Antragstellung können Sie jetzt bereits vornehmen. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.einmalzahlung200.de/eppsg-de>.

Awareness-Kurzfilm „E-Mail Sicherheit“

Im Rahmen der Aufklärung über IT-Sicherheitsrisiken hat das LUIS einen Awareness-Kurzfilm zum Thema „E-Mail-Sicherheit“ produziert. Der Film zeigt exemplarisch, welche Methoden bei Phishing-Mails oder CEO-Frauds Anwendung finden und stellt Maßnahmen zur Vermeidung von Sicherheitsrisiken vor. Den Kurzfilm finden Sie hier: <https://www.luis.uni-hannover.de/de/services/it-sicherheit/praevention>.

Impressum

Herausgeber:

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover
Wilhelm-Busch-Straße 22
30167 Hannover

Tel.: +49 511 762 3876

Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:

graduierenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:

www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Redaktion:

Team der Graduiertenakademie

Gestaltung/Satz:

Catharina Burmeister, Alexander Munzig,
Tanja Michler-Cieluch, Martin Stratmann

Fotos:

S. 1: @DDRRockstar/fotolia.com; S. 2:
Graduiertenakademie/AM; S. 3 oben:
BLINKBLINK/photocase.com; S. 4: AE

Promotion plus⁺-Alumni im Gespräch

Dr. Axel Ebers, Leiter Volkswirtschaft & persönlicher Referent bei den Unternehmerverbänden Niedersachsen e.V.

4 Fragen an...

Dr. Axel Ebers arbeitet seit März 2022 bei den Unternehmerverbänden Niedersachsen e. V. und ist dort Leiter des Bereichs Volkswirtschaft und persönlicher Referent des Hauptgeschäftsführers. Seit Februar 2023 arbeitet er zudem als Projektleiter für die niedersachsen.digital Service GmbH. Vor seinem Wechsel zu den Wirtschaftsverbänden war Axel als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wirtschaftspolitik sowie am Center für Wirtschaftspolitische Studien (CWS) der Leibniz Universität Hannover beschäftigt. Zum Ende seiner Promotionszeit nahm Axel am Promotion plus⁺ Coaching-Programm der Graduiertenakademie teil.

Was hat Dich motiviert, das Promotion plus⁺ Coaching-Programm mitzumachen?

Ich wollte meinen nächsten Karriereschritt strategisch planen. Ein Kollege aus der Fakultät hat mir dann von seinen positiven Erfahrungen mit diesem Coaching-Ansatz erzählt. Daraufhin habe ich mich auf der Website der Graduiertenakademie genauer informiert. Das systematische Vorgehen im Rahmen des Programms hat mich schließlich überzeugt, meine Bewerbung einzureichen.

Was hat Dir das Programm gebracht?

Am meisten hat mir die genaue Analyse, Reflexion und Ausformulierung meiner eigenen Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnisse im beruflichen Kontext gebracht. Dadurch konnte ich zum einen noch besser beurteilen, welche potenziellen Arbeitgeber zu mir passen. Zum anderen konnte ich bei meinen Einstellungsgesprächen noch klarer kommunizieren, welchen konkreten Beitrag ich dort einbringen möchte.

Wertvoll waren auch die zahlreichen Gespräche mit Personen in verschiedenen Unternehmen, die zu meinen Interessenschwerpunkten arbeiteten. Dadurch habe ich erstens einen guten Eindruck von der jeweiligen Unternehmenskultur und der Situation in dem entsprechenden Segment des Arbeitsmarkts erhalten. Zweitens konnte ich im Zuge dieser Gespräche die Vision von meiner beruflichen Entwicklung weiter konkretisieren. Und



Dr. Axel Ebers

drittens haben sich aus diesen Gesprächen schnell konkrete Karriereoptionen ergeben.

Wie waren für Dich die Arbeitsatmosphäre und der Austausch in der Gruppe?

Die Arbeitsatmosphäre war insgesamt freundlich und entspannt, aber gleichzeitig professionell. Marc hat die Workshops geschickt geleitet. Aufgrund seiner rhetorischen (und gestalterischen) Fähigkeiten wurde es nie langweilig. Gleichzeitig hat er eine gute Balance zwischen Vortrag und Gruppenarbeit hergestellt. Von dem Austausch mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern habe ich ebenfalls stark profitiert. Dadurch, dass derart unterschiedliche Charaktere und Fachdisziplinen zusammengekommen sind, wurden die Themen aus verschiedenen Perspektiven betrachtet. Somit sind neue Ideen entstanden. Gleichzeitig war das direkte Feedback im Rahmen der Gruppenarbeiten wertvoll für meine Entwicklung.

Was ist seitdem beruflich bei Dir passiert?

Ich habe Ende Februar 2022 meine Dissertationsschrift abgegeben und bin direkt Anfang März bei den Unternehmerverbänden Niedersachsen e. V., dem Dachverband und Sprachrohr der Norddeutschen Wirtschaft, eingestiegen. Dort baue ich als Abteilungsleiter den volkswirtschaftlichen bzw. statistischen Bereich aus und arbeite als persönlicher Referent dem Hauptgeschäftsführer direkt zu.

Anfang 2023 ist eine weitere Aufgabe bei niedersachsen.digital, einem der Mitgliedsverbände, hinzugekommen. Dort leite ich das Förderprojekt *Hannovers Internet der Dinge* (HIDD), wo wir gemeinsam mit der Region Hannover eine Datenplattform für IoT-Anwendungen aufbauen. (TMC/AE)






Tag der Promovierenden – New Work & agile Methoden im Fokus

Am 2. März wollen wir mit Ihnen gemeinsam in Ihre berufliche Zukunft schauen – sei diese in der universitären Forschung oder außerhalb verortet. Weitere Informationen rund um das Programm und die Anmeldung finden Sie unter: <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/de/unsereangebote/veranstaltungen/tag-der-promovierenden-2023>.

Kursübersicht

Qualifizierungsworkshops der Graduiertenakademie im Sommersemester 2023



I. Wissenschaftliche Arbeitstechniken

Thema Topic	Zielgruppe Target Group	Termin Date	Trainer/in Trainer
Good Scientific Practice – Protecting Scientific Integrity (Kurs-Nr. 2023/05_GA)		Mi. 12. + Do. 13. April	Dr. Michael Gommel, M.A. Research Integrity Consultant Berlin
Der letzte Schritt zum Titel: Die Dissertation publizieren (Kurs-Nr. 2023/06_GA)		Do. 20. April	Dr. Ulrike Kändler & Dr. Stefan Schmeja TIB Hannover
Presenting with Impact: A Powerful Introduction to Presentation Skills (Kurs-Nr. 2023/08_GA)		Mo. 22. + Mi. 24. Mai	Kate Gilbert Avocets Consulting London
Writing Camp – Die Woche für dich und deinen Text (Kurs-Nr. 2023/13_GA)		Mo. 18. – Fr. 22. September	Dr. Astrid Schürmann kairós coaching Berlin
Disputationstraining (Kurs-Nr. 2023/14_GA)		Do. 28. + Fr. 29. September	Prof. Dr. Daniel Wrede Trainer, Coach, Dozent Goslar

Course language:
English

Course language:
English

II. Organisations- und Selbstkompetenz

Staying Calm (9 am – 10.30 am) & Dealing with Setbacks (11 am – 12.30 pm)		Mi. 26. April	Dr. Nadine Binder Training & Coaching Bare
Ich mach das...JETZT!! Wie Sie erfolgreich Ihre Prokrastination überwinden (Kurs-Nr. 2023/07_GA)		Do. 27. April + Di. 16. Mai + Di. 6. Juni	Dr. Antje Rach Worte & Wandel – Training . Coaching Hamburg
Gut vorbereitet Promovieren (Impulsvortrag)	Master/ 	Mi. 14. Juni	Dr. Eva Reichmann beruf & leben Bielefeld
Networking at Conferences (Kurs-Nr. 2023/11_GA)		Mo. 19. Juni	John Kluempers, Ph.D. Communication & presentation coaching Bornheim

Im Rahmen der Gesund-
heitswoche "Achtsamkeit"
der LUH

Im Rahmen der Gesund-
heitswoche "Achtsamkeit"
der LUH

Course language:
English

Science Pitch – put your research in a nutshell!
(Kurs-Nr. 2023/12_GA)


Mi. 21. Juni

 Dr. Eva Reichmann
beruf & leben
Bielefeld

 Course language:
English

III. Karriereorientierung, -planung und -gestaltung

 Wege ins Wissenschaftsmanagement
(Kurs-Nr. 2023/09_GA)


Fr. 2. Juni

 Dr. Oliver Grewe
Leben & Coaching
Hannover

 „Marketing in eigener Sache“ – Ein Workshop für
Promovierende und Promovierte zum Berufseinstieg
(Kurs-Nr. 2023/10_GA)


Fr. 9. Juni

 Wolfgang Leybold
Leybold Strategy Consultants
Augsburg

 für Promovierende

 für Postdocs

 Promotion plus⁺ – Kompetenzen für außeruniversitäre Karrieren


Impressum

Herausgeber:

 Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover
Wilhelm-Busch-Straße 22
30167 Hannover

Tel.: +49 511 762 3876

Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:

graduiertenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:

www.graduiertenakademie.uni-hannover.de
 @ga_uni-hannover.de

 @graduiertenakad_unihannover

 @Graduiertenakademie.LUH

Redaktion:

Team der Graduiertenakademie

Gestaltung:

Martin Stratmann, Lisa Ohls

Satz:

Lisa Ohls, Tanja Michler-Cieluch

Foto: Marie Maerz/photocase.com

Ablauf und Anmeldung

An den Workshops der Graduiertenakademie können in der Regel 10-15 Promovierende und Promovierte der Leibniz Universität Hannover teilnehmen. Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler anderer Hochschulen Hannovers können auch zugelassen werden. Die angesprochene Zielgruppe ist jeweils angegeben, die Anmeldung erfolgt über die Webseite der Graduiertenakademie, <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/de/unsereangebote/qualifizierungsworkshops>. |

Alle Workshops werden, wenn nicht anders angegeben, auf Deutsch gehalten. Sollte ein englischsprachiges Angebot benötigt werden, sprechen Sie uns gern an. Wir versuchen, dies in Rücksprache mit Referentinnen und Referenten sowie Teilnehmenden umzusetzen. Sprechen Sie uns außerdem gerne für Themenworkshops an, die für bereits etablierte Promovierenden- oder Arbeitsgruppen (Minimum: 8 Personen) durchgeführt werden sollen.

Procedure and Registration

Usually 10-15 early career researchers of Leibniz University can take part in the workshops. Researchers from other universities can also be admitted. For the target group addressed please refer to the chart. For the registration, please visit our website, <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/en/our-offers/qualificationworkshops>. |

Unless otherwise stated, all workshops are held in German. If an English-language workshop offer is required, do not hesitate to contact us. We are happy to try to implement this in consultation with the trainers and participants. Also, please do not hesitate to contact us for thematic workshops that are to be carried out for already established Ph.D. groups or other work teams (minimum 8 people).

Online oder Präsenzworkshop? Bitte informieren Sie sich über unsere Internetseite:
<https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/de/unsereangebote/qualifizierungsworkshops>